

Erregermonitoring im Bayern Influenza Sentinel (EMBIS) in Kalenderwochen 7 bis 16 2014

Die Studie EMBIS wurde am LGL zu dem Zeitpunkt gestartet, als die Influenzapositivensrate 20% überstieg. Dabei werden Proben, für die kein Nachweis einer Influenzavirusinfektion erbracht werden konnte, auf weitere 13 Viren untersucht.

Von KW 7 bis KW 16 wurden 539 Influenzavirus negative Abstriche von Patienten, die eine akute Atemwegserkrankung aufwiesen, untersucht. In 272 dieser Abstriche wurden folgende Viren nachgewiesen (Angaben in %): 8 Adenoviren, 10 Coronaviren, 16 Entero-/Rhinoviren, 2 humane Bocaviren, 14 humane Metapneumoviren, 3 Parainfluenzaviren und 10 RSV (Abb. 3). Für 267 (50%) der Proben konnte mit unserer Analysenmethode kein Nachweis eines der 13 durch den Test abgedeckten Viren erbracht werden. Gründe dafür können u.a. das Vorliegen anderer infektiöser oder nicht-infektiöser Ursachen sein, z.B. eine bakterielle Infektion oder allergische Atemwegserkrankungen.

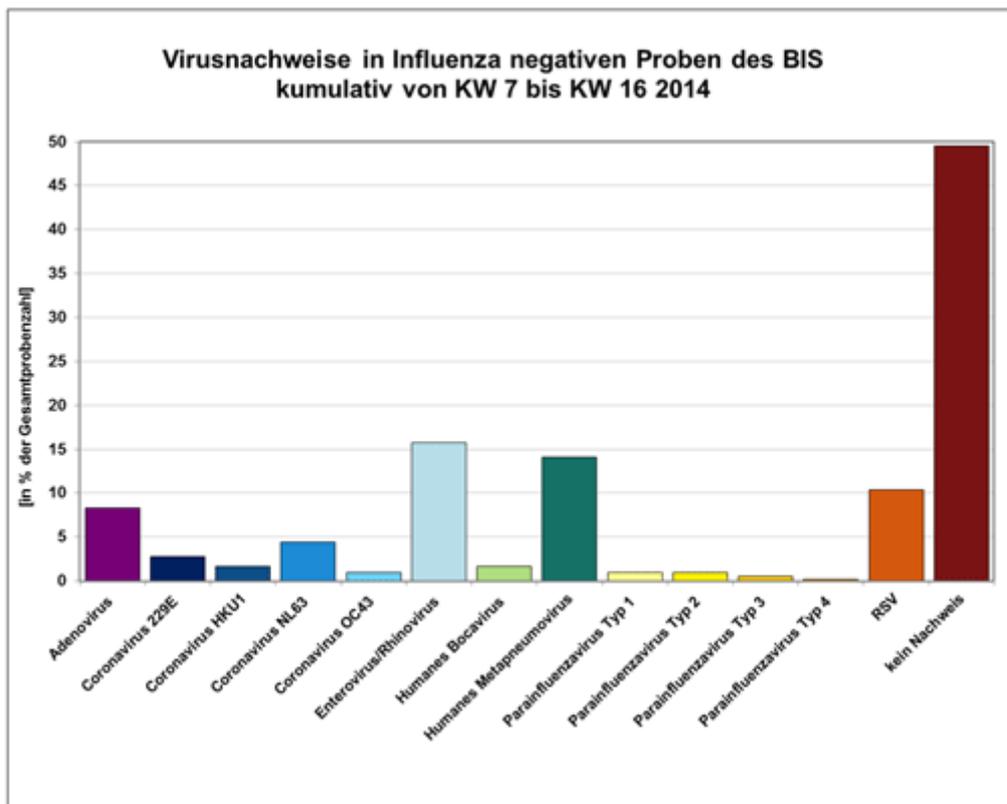


Abbildung 3: Labornachweise auf 13 verschiedene Viren der Influenza negativen Proben des Bayern Influenza Sentinel kumulativ von Kalenderwoche 7 bis 16 2014

In KW 16 sind im Vergleich zum Vormonat die stärksten Veränderungen bei den Proben ohne Nachweis (Abfall auf 28%) und im Anstieg der Infektionen mit Adenoviren auf 45% bzw. mit Entero-/Rhinoviren auf 38% zu beobachten (Abb. 4). Infektionen mit RSV sind wieder auf den Durchschnitt des Beobachtungszeitraumes (10%) zurückgegangen.

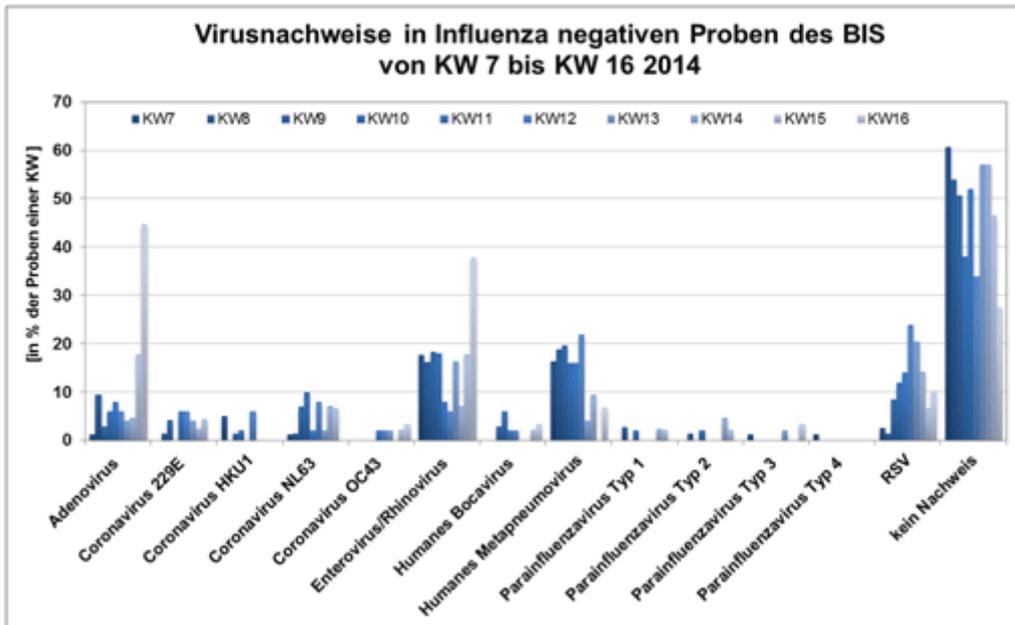


Abbildung 4: Labornachweise auf 13 verschiedene Viren der Influenza negativen Proben des Bayern Influenza Sentinel in Kalenderwoche 7 bis 16 2014